

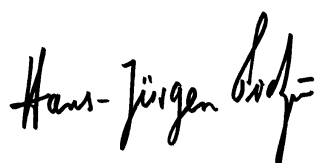


## Vorwort

Zum Jahreswechsel 2004/2005 hat die Industrie- und Handelskammer zu Koblenz ihre Mitgliedsunternehmen zur aktuellen Konjunkturlage und den Erwartungen für die Zukunft befragt. Die angeschriebenen Unternehmen wurden so ausgewählt, dass eine Repräsentativität im Hinblick auf die branchenmäßige Zusammensetzung, die Betriebsgrößenstruktur und die Verteilung in den einzelnen Landkreisen gewährleistet ist.

In die Auswertung gingen die Antworten von 412 Unternehmen mit insgesamt rund 48.000 Beschäftigten ein. Die Ergebnisse der Umfrage sollen Einblicke in die wirtschaftliche Situation der Unternehmen im nördlichen Rheinland-Pfalz vermitteln sowie Entscheidungsträger konstruktiv begleiten.

Wir danken allen Unternehmen, die sich an dieser Umfrage beteiligt haben, für ihre Mithilfe!



Hans-Jürgen Podzun  
Hauptgeschäftsführer



Sebastian Saule  
Leiter Standortpolitik, International

Koblenz, im Januar 2005

## Inhaltsverzeichnis

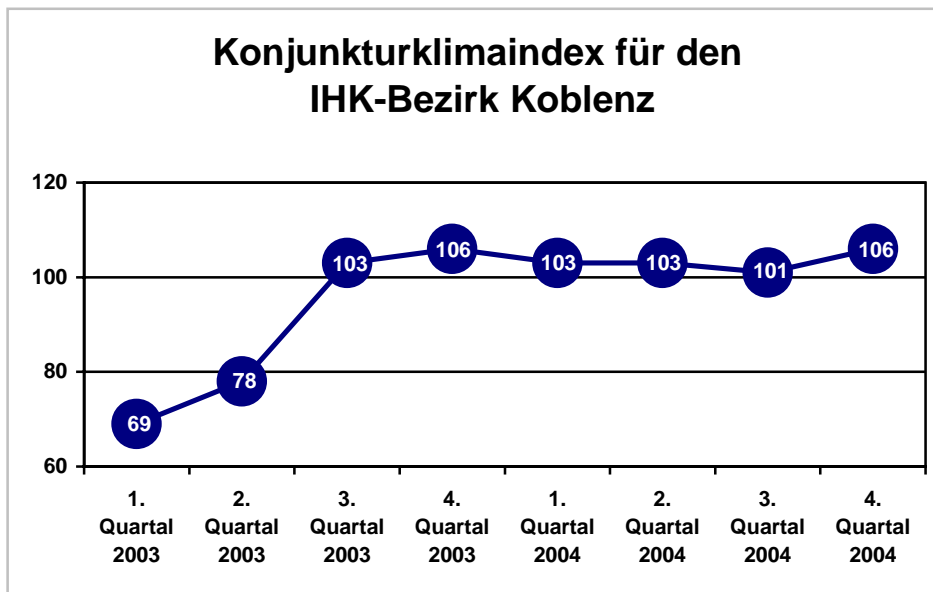
<b>1. Die wichtigsten Ergebnisse .....</b>	<b>4</b>
1.1 Gesamteinschätzung .....	4
1.2 Branchenüberblick .....	7
1.3 Regionale Tendenzen .....	10
<b>2. Konjunkturdaten einzelner Branchen .....</b>	<b>11</b>
2.1 Industrie .....	11
2.1.1 Vorleistungsgüterproduzenten .....	12
2.1.2 Investitionsgüterproduzenten .....	13
2.1.3 Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten.....	14
2.2 Handel.....	15
2.2.1 Einzelhandel.....	16
2.2.2 Großhandel .....	17
2.3 Dienstleistungen.....	18

© 2005 IHK Koblenz. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Koblenz keine Gewähr.

# 1. Die wichtigsten Ergebnisse

## 1.1 Gesamteinschätzung

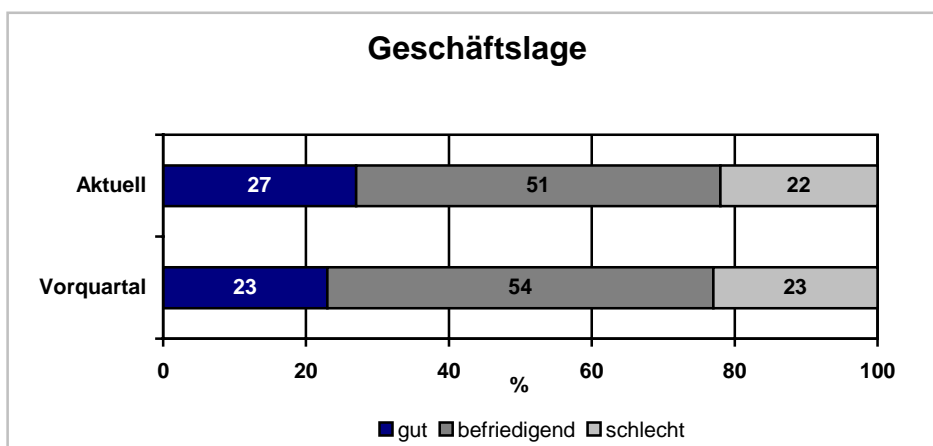
Nach einem nahezu unverändertem Konjunkturklima in den letzten Quartalen hat die regionale Wirtschaft zum Jahresende an Fahrt gewonnen. Der Konjunkturklimaindex, der sowohl die aktuelle Situation als auch die Erwartungen der Unternehmen für die nächsten zwölf Monate berücksichtigt, erreicht 106 von 200 möglichen Punkten und steigt damit um fünf Punkte im Vergleich zur vorhergehenden Analyse.



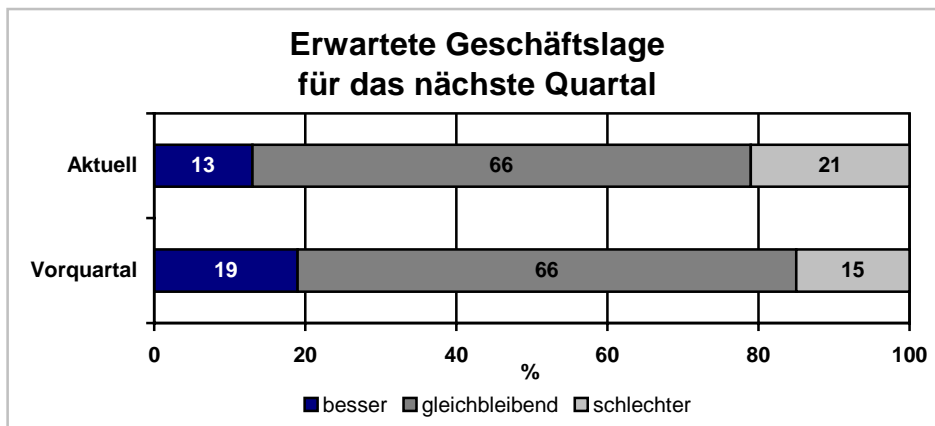
Konjunkturklima  
leicht verbessert

Die Punktveränderung des Index ist sowohl auf eine Verbesserung der Geschäftserwartungen für die nächsten zwölf Monate, als auch auf eine Aufhellung der aktuellen Geschäftslage zurückzuführen. Diese hat sich gegenüber dem Vorquartal per Saldo um fünf Prozentpunkte verbessert. Mehr als jedes vierte Unternehmen kann derzeit eine gute Geschäftslage vermelden, über jedes fünfte dagegen eine schlechte.

Gegenwärtige  
Geschäftslage  
befriedigend

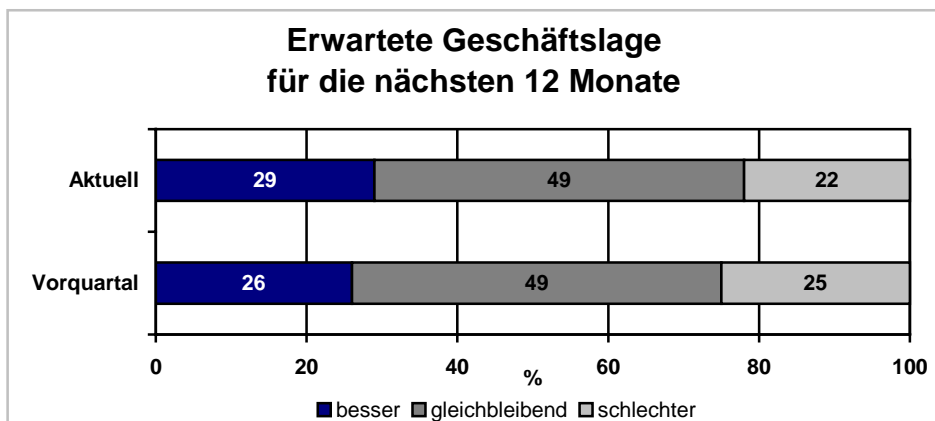


Als Hauptgründe für ihre gute Geschäftslage nannten die Unternehmen u.a. eine verbesserte Marktpositionierung durch innovative Produkte, hohe Auftragseingänge aus dem Ausland sowie saisonale Einflussfaktoren. So profitierten insbesondere die Vorleistungsgüterproduzenten von guten Auslandsgeschäften, der Einzelhandel konnte aufgrund eines im Vergleich zu den Vorjahren besseren Weihnachtsgeschäfts höhere Umsätze erzielen. Auf der anderen Seite erklärt sich die nur befriedigende bzw. schlechte Geschäftslage des Großteils der Unternehmen u.a. in dem immer noch verhaltenen Konsum der privaten Haushalte und der schwachen Auftragseingänge aus dem Inland. Als weitere Gründe nannte eine Reihe von Unternehmen die stark gestiegenen Stahl- und Energiekosten und die schlechte Zahlungsmoral der Firmenkunden. Sorge bereiten außerdem der hohe Euro-Kurs sowie der teils erhebliche Wettbewerbsdruck, der vor allem in Preisnachlässen Ausdruck findet.



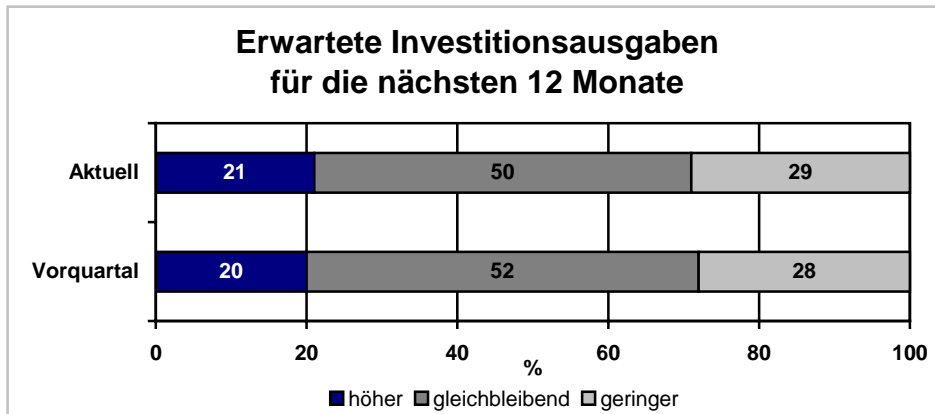
Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung für die kommenden Monate zeigen sich die Unternehmen im Vergleich zum letzten Quartal pessimistischer. 13 Prozent der Befragten rechnen mit einer Besserung, zuletzt waren es noch 19 Prozent. Per Saldo gehen acht Prozent der Unternehmen von einer negativeren Geschäftsentwicklung im kommenden Quartal aus.

Kurzfristige Erwartungen eingetrübt



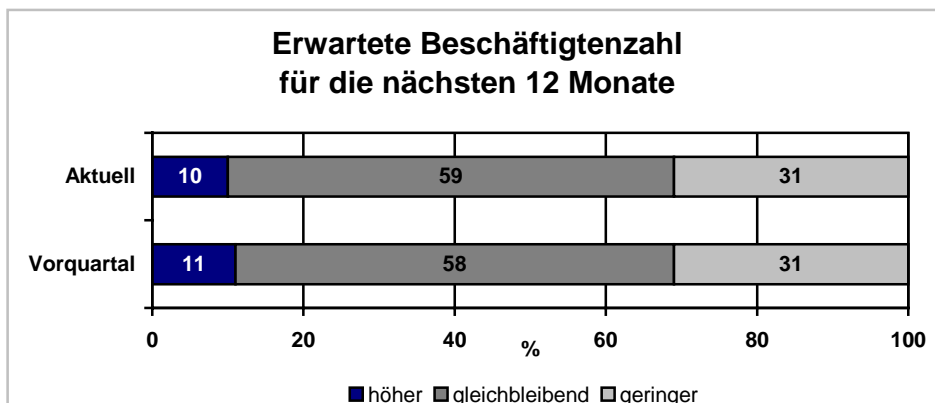
Die Erwartungen für die kommenden zwölf Monate zeigen, dass ein moderater Wirtschaftsaufschwung im Jahresverlauf möglich ist. Im Saldo erwarten sieben Prozent der Unternehmen eine Verbesserung der Geschäftslage, im Vorquartal war es nur ein Prozent. Neben weiteren dringend notwendigen Wirtschaftsreformen wird eine Aufhellung des Konjunkturklimas nach Ansicht der Unternehmen vor allem davon abhängen, ob der konsumtive Attentismus ein Ende findet.

Längerfristig  
geringfügige  
Besserung in  
Sicht



Die Investitionsneigung der regionalen Wirtschaft wird im Jahr 2005 weiter auf einem niedrigen Niveau verharren. Der Großteil (50 Prozent) der Unternehmen plant keine Veränderung der Investitionstätigkeit, im Saldo wollen acht Prozent der Unternehmen ihre Investitionen zurückfahren. Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit der Unternehmen stehen hauptsächlich Ersatzbeschaffungen und Rationalisierungsmaßnahmen. Einen Lichtblick eröffnet die Industrie, bei der aufgrund abermals gestiegener Exporterwartungen mit einer Investitionszunahme bei sechs Prozent der Betriebe zu rechnen ist.

Investitionstätigkeit  
mit nur geringer  
Dynamik

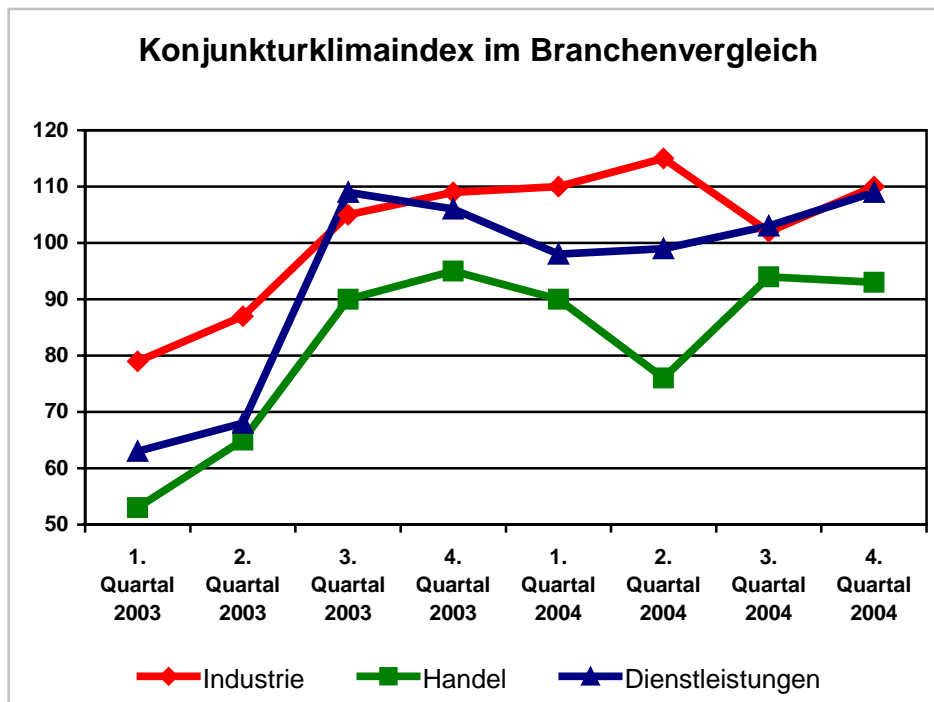


In den kommenden zwölf Monaten wird es keine Trendwende auf dem Arbeitsmarkt geben. 59 Prozent der Befragten rechnen mit einer konstanten Mitarbeiterzahl, per Saldo planen 21 Prozent der Unternehmen einen Abbau ihres Personals.

Beschäftigungspläne  
negativ

## 1.2 Branchenüberblick

Die konjunkturelle Lage in den einzelnen Branchen zeigt sich uneinheitlich. Der Konjunkturklimaindex der Dienstleistungsunternehmen weist gegenwärtig einen Wert von 109 auf. Damit setzt sich der seit einiger Zeit zu beobachtende Aufwärtstrend dieser Branche weiter fort. Die Industrieunternehmen blicken mit einem Wert von 110 auf das derzeit beste Geschäftsklima. Zurückzuführen ist dieser sowohl auf eine Verbesserung der aktuellen Lage als auch auf eine Zunahme der positiven Geschäftserwartungen für die nächsten zwölf Monate. Der Handel schneidet trotz einer weiteren Aufhellung der aktuellen Geschäftslage mit 93 Punkten am schlechtesten ab. Hier kann zumindest von einer Stabilisierung des Konjunkturklimas auf einem aber immer noch betrüblichem Niveau gesprochen werden.



Die Industrieunternehmen verzeichneten gegenüber dem nur mäßigen Vorquartal aufgrund einer starken Auslandsnachfrage eine deutliche Steigerung ihres Auftragsbestandes. An die sehr guten Geschäfte des ersten Halbjahres 2004, die zugleich die besten seit drei Jahren waren, konnte jedoch nicht angeknüpft werden. Insgesamt beurteilen 30 Prozent der Industriebetriebe ihre Geschäftslage als gut, 22 Prozent als schlecht.

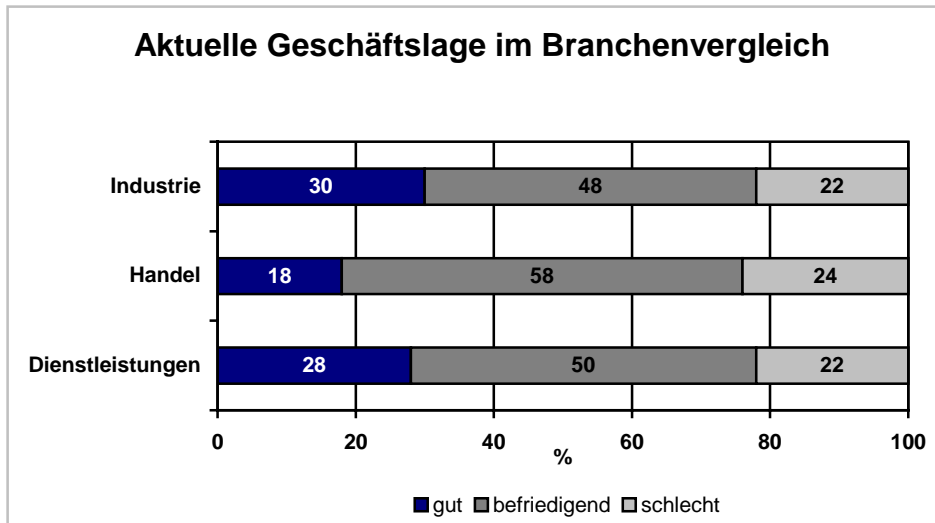
Industriebetriebe melden überwiegend gute oder befriedigende Geschäftslage

Auslandsaufträge spürbar höher

Die Situation im Handel hat sich – wenngleich auf niedrigem Niveau – weiter entspannt. Eine stärkere wirtschaftliche Belebung ist vor allem bei den Großhändlern zu verzeichnen, hier weisen per Saldo sechs Prozent der Unternehmen eine gute Geschäftslage auf. Insgesamt präsentiert sich der Handel in einer immer noch schlechten konjunkturellen Verfas-

Geschäftslage bei Händlern leicht aufgehellt

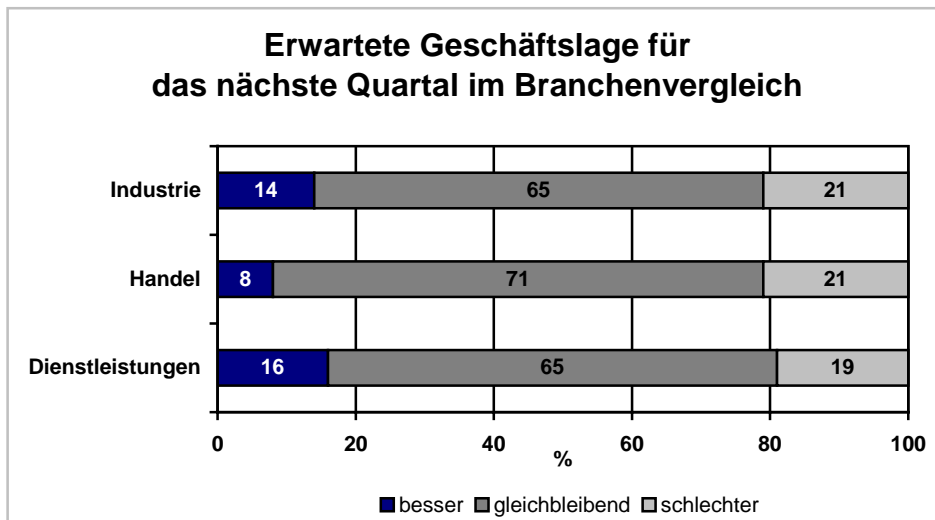
sung: 18 Prozent der Unternehmen vermelden eine gute Geschäftslage, 24 Prozent hingegen eine schlechte.



Positive Signale kommen auch aus dem Dienstleistungsbereich, hier wurde der seit mehr als einem Jahr andauernde Aufwärtstrend weiter fortgeschrieben. Per Saldo geben sechs Prozent der Dienstleister gut gehende Geschäfte an.

Geschäftslage bei Dienstleistern erneut verbessert

In der Industrie rechnen im Saldo sieben Prozent der Unternehmen mit einem Rückgang der Geschäftsdynamik im ersten Quartal 2005. Knapp zwei Drittel gehen von keiner Veränderung der Lage in kurzer Sicht aus.

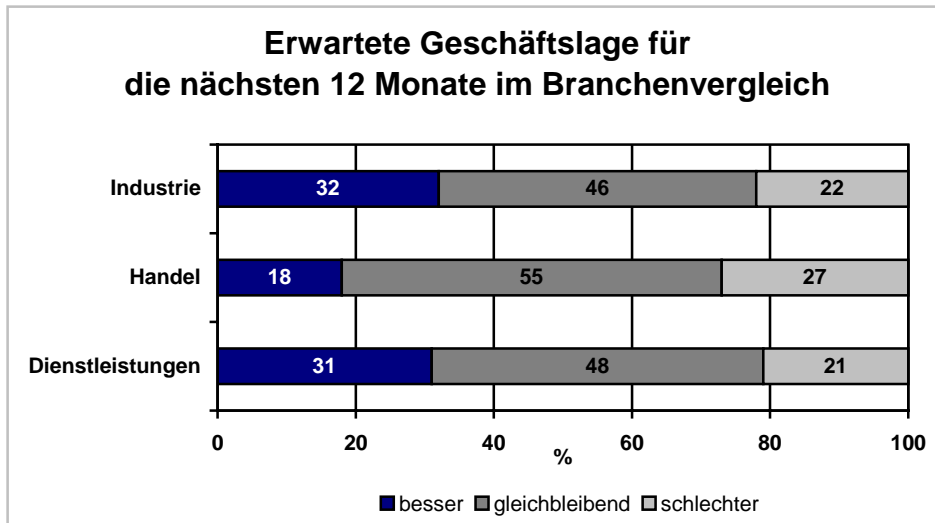


Nächstes Quartal verspricht wenig Dynamik

Im Handel haben sich die Geschäftserwartungen für das kommende Quartal im Vergleich zum Vorquartal deutlich verschlechtert. Nur acht Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Besserung der Lage, 21 Prozent hingegen mit einer Verschlechterung. Im Einzelhandel geht per Saldo mehr als ein Drittel der Unternehmen von einer abnehmenden Spanne zwischen Verkaufs- und Einkaufspreisen im nächsten Quartal aus, im Großhandel sind es 28 Prozent.



Die Dienstleister rechnen in den kommenden Monaten mit einer leichten Eintrübung ihrer Geschäftslage, die Investitionen werden erneut zurückgefahren.



Die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate fallen in der Industrie und im Dienstleistungsbereich recht positiv aus. Im Handel ist dagegen mit keiner spürbaren Geschäftsbelebung zu rechnen.

Längerfristig Verbesserung in Industrie und Dienstleistungsbranche

In der Industrie sollen Umsatzsteigerungen vor allem durch die Entwicklung neuer Technologien und Produkte sowie einer verstärkten Kundenakquise im Ausland durchgesetzt werden. Die Hoffnungen des verarbeitenden Gewerbes auf eine weiter steigende Exportdynamik sind hoch, per Saldo gehen 42 Prozent der Betriebe von steigenden Ausfuhren im Jahresverlauf aus. In der Industrie zeigten sich zum Jahresende per Saldo positive Investitionspläne. Mit Beschäftigungsimpulsen ist hier für 2005 jedoch nicht zu rechnen.

Investitionsneigung flackert nur in Industrie auf

Händler und haushaltsnahe Dienstleister hoffen auf eine Abnahme der konsumtiven Zurückhaltung der Verbraucher und auf positive Auswirkungen der zum 1.1.2005 in Kraft getretenen letzten Stufe der Steuerreform.

Beschäftigungsabbau setzt sich in allen drei Branchen fort

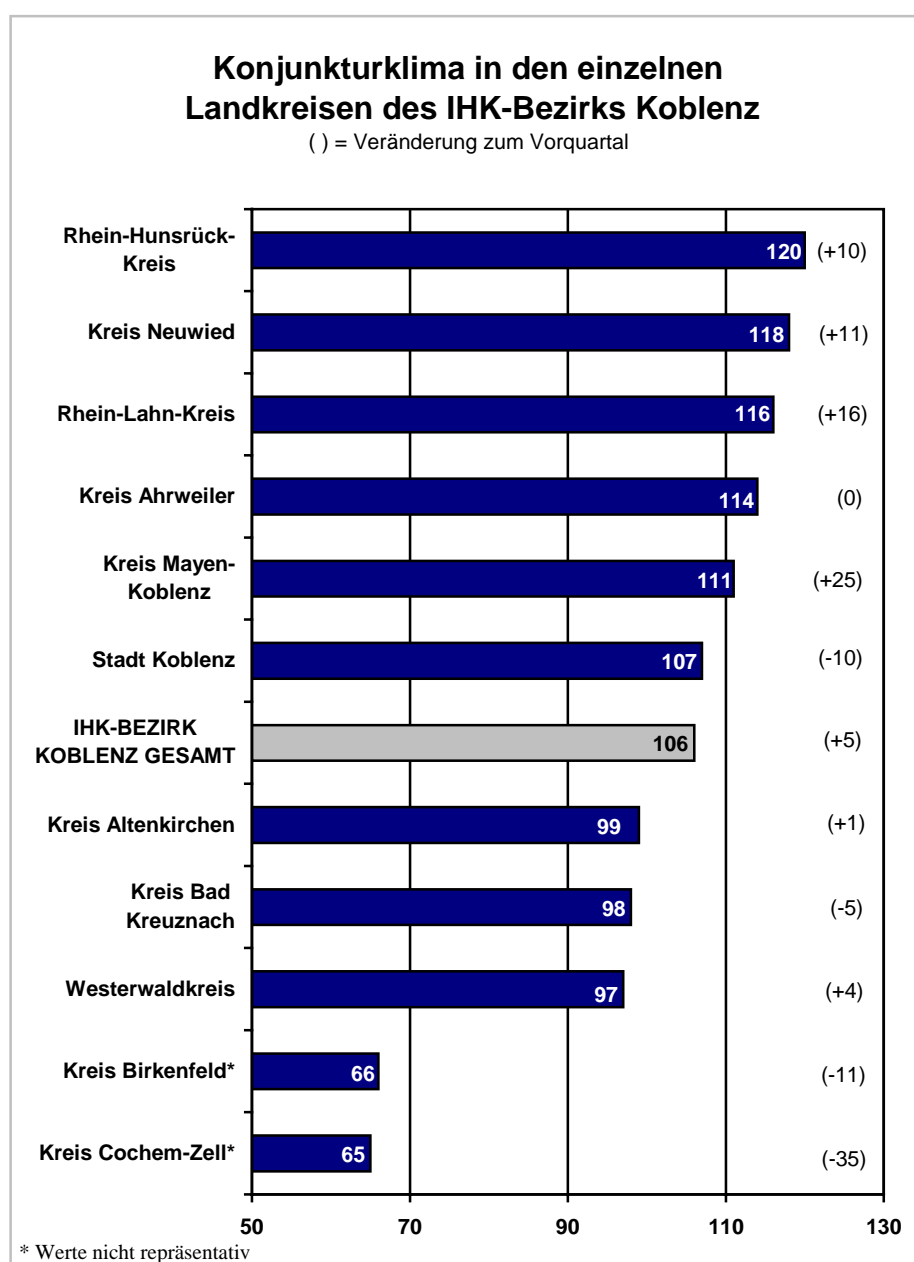
Im Handel hat sich die Investitionsneigung im Laufe des letzten Jahres leicht aufgehellt, jedoch überwiegen die negativen Pläne noch immer. Für die kommenden zwölf Monate ist im Handel mit sinkenden Beschäftigtenzahlen zu rechnen.

Der Dienstleistungsbereich wird in diesem Jahr trotz positiver Geschäftsaussichten unter dem Strich weniger investieren und ebenfalls Personal abbauen.

### 1.3 Regionale Tendenzen

Die wirtschaftliche Situation fällt in den einzelnen Landkreisen des IHK-Bezirks sehr unterschiedlich aus. Der Konjunkturklimaindikator bewegt sich in einer Spanne von 65 im Landkreis Cochem-Zell und 120 im Rhein-Hunsrück-Kreis.

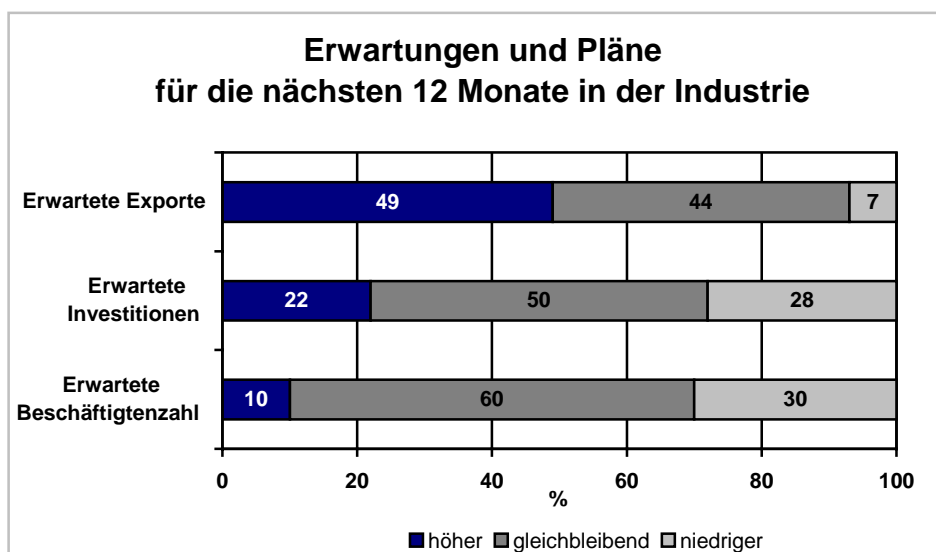
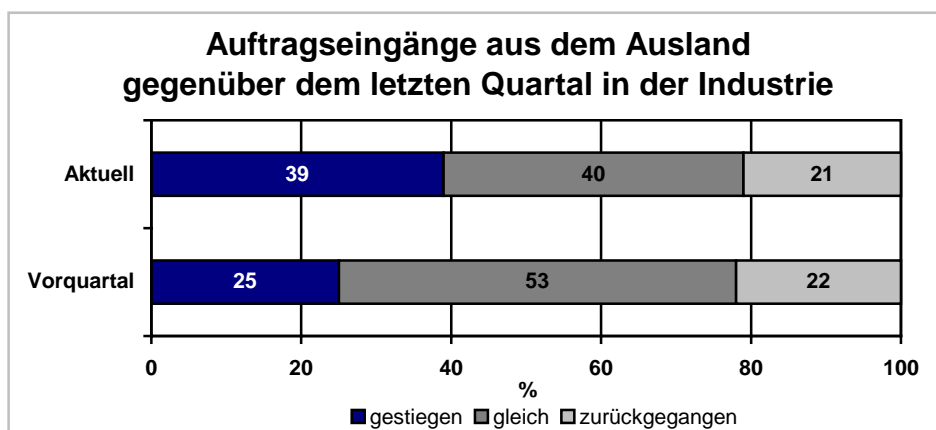
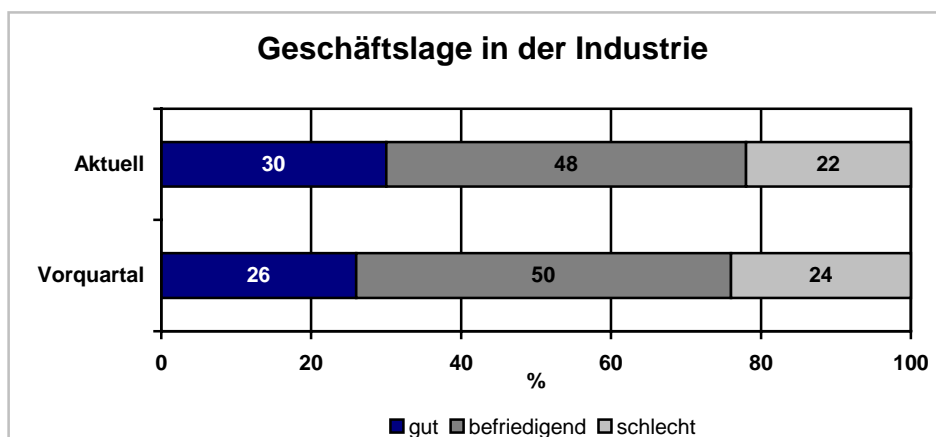
Gegenüber dem Vorquartal hat sich die Situation damit wieder klar verändert. So ist das Geschäftsklima im Kreis Bad Kreuznach nach einer Zunahme im letzten Quartal niedriger, der Kreis Mayen-Koblenz, zuletzt noch mit einer Abnahme des Geschäftsklimas konfrontiert, konnte dagegen deutlich zulegen.



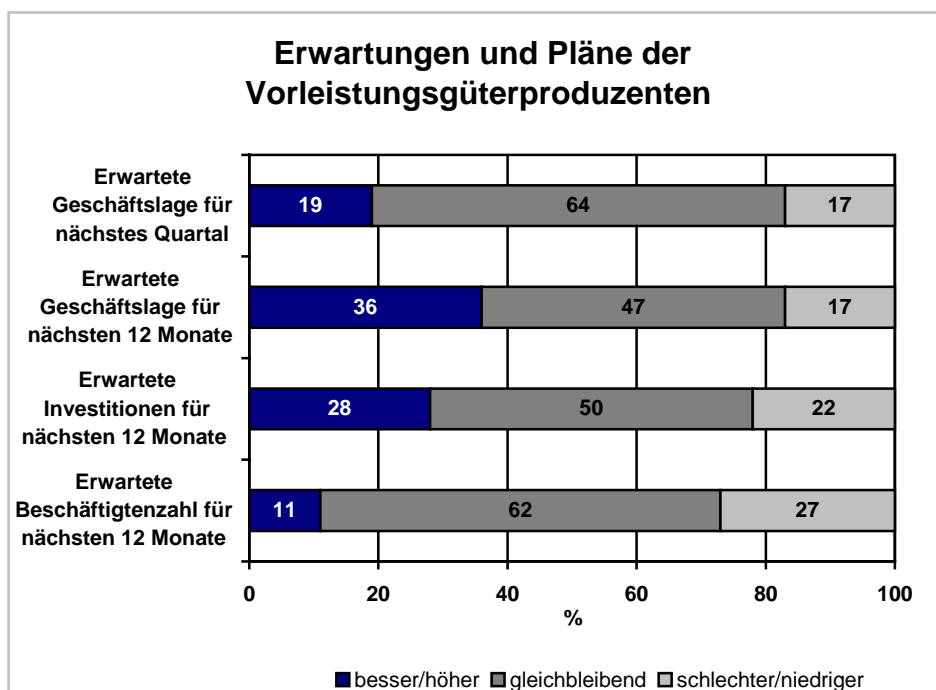
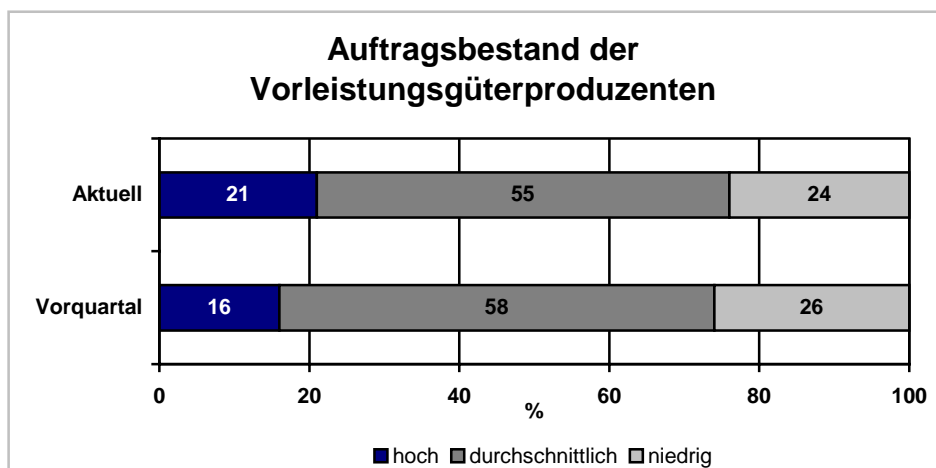
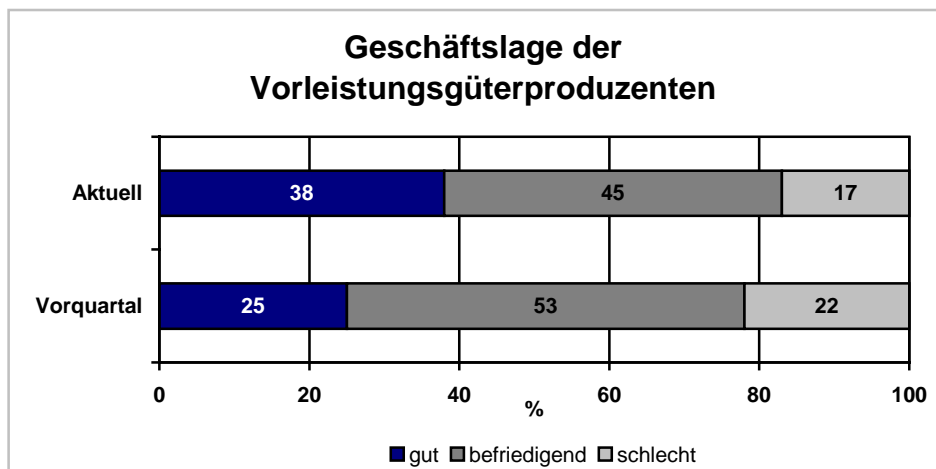
Regionale Unterschiede groß

## 2. Konjunkturdaten einzelner Branchen

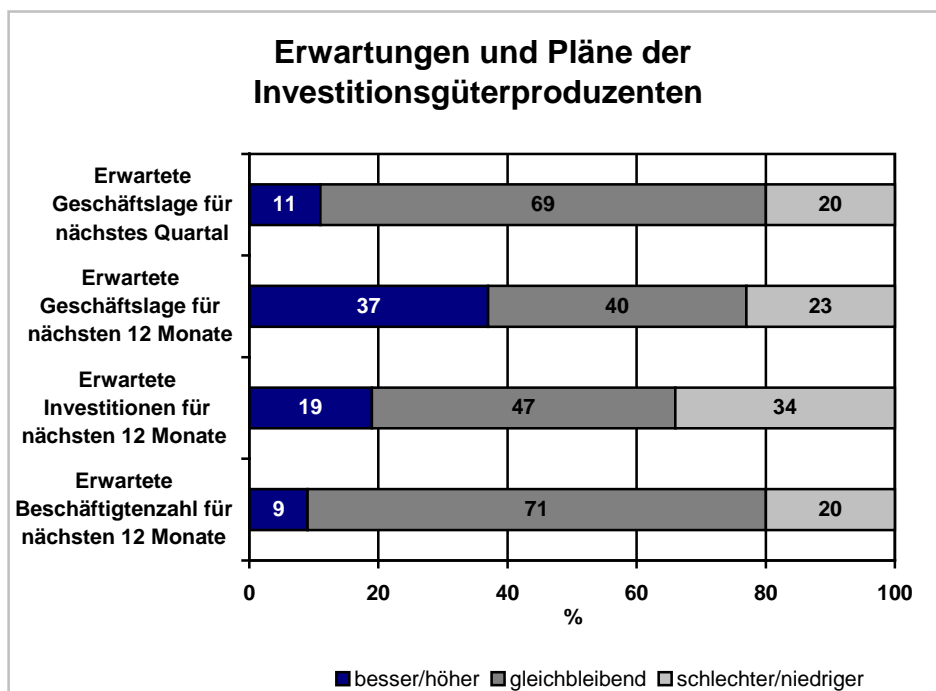
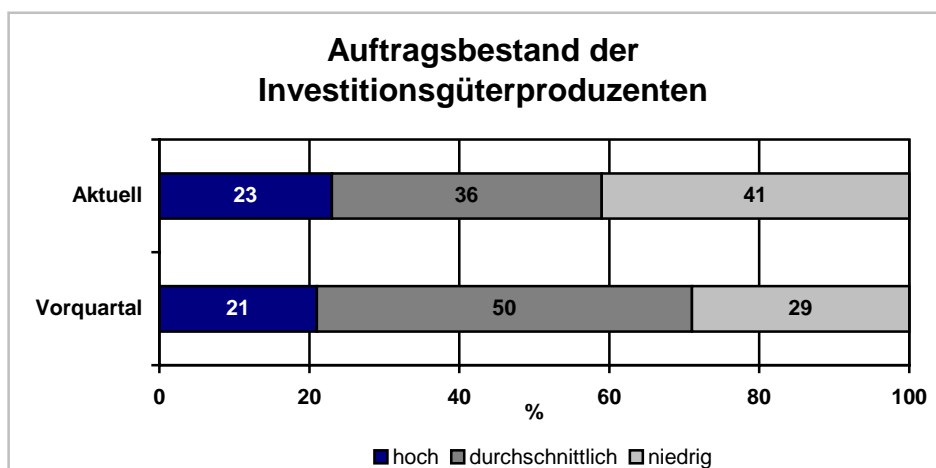
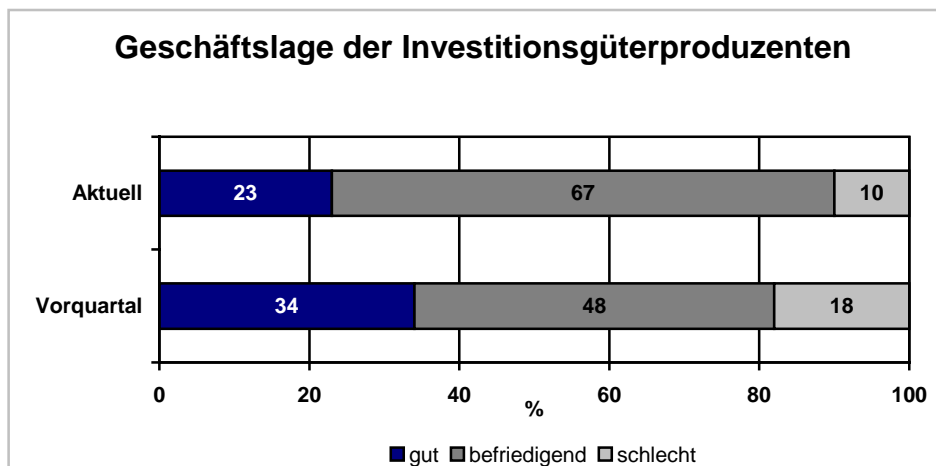
### 2.1 Industrie



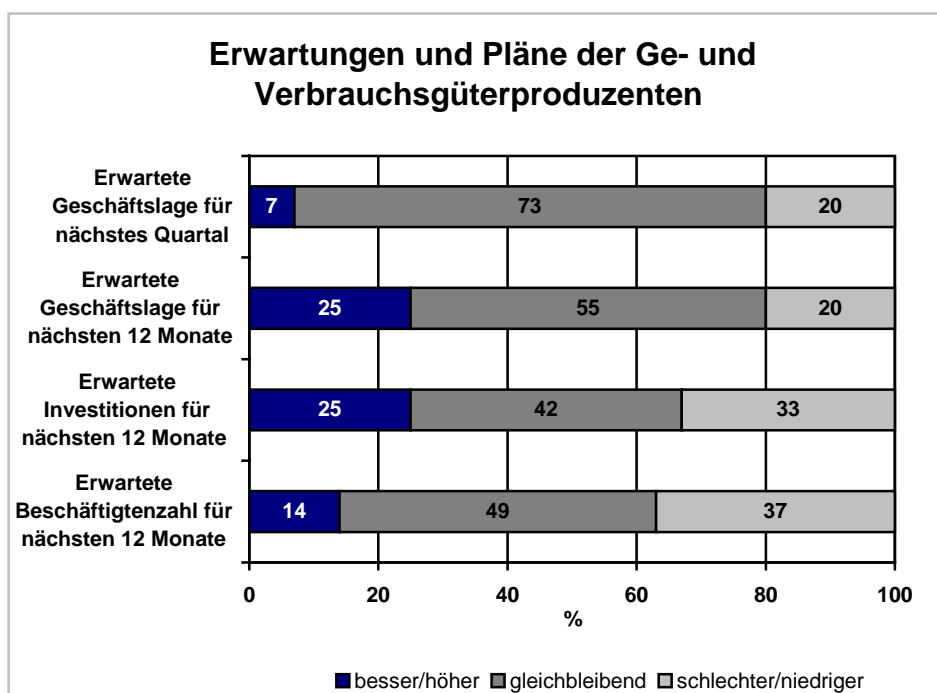
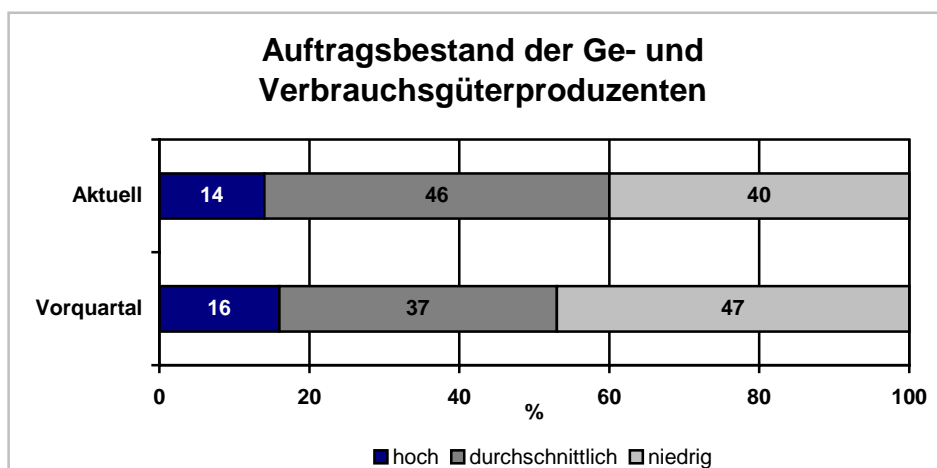
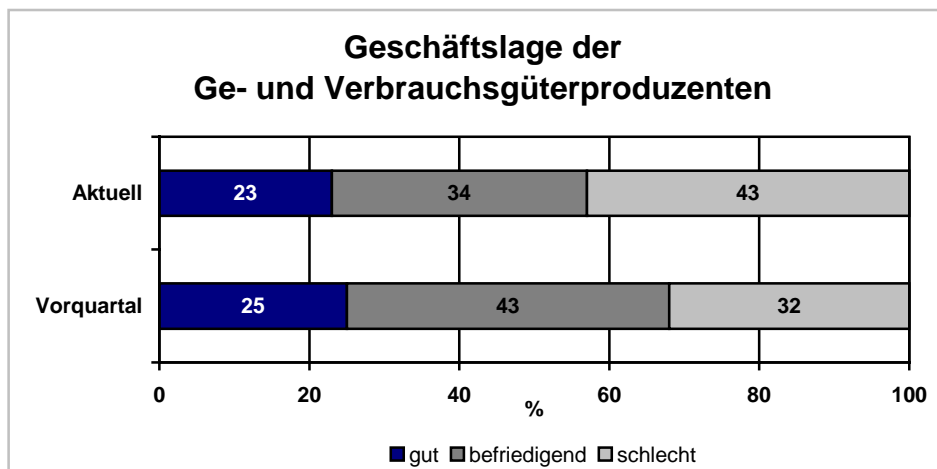
## 2.1.1 Vorleistungsgüterproduzenten



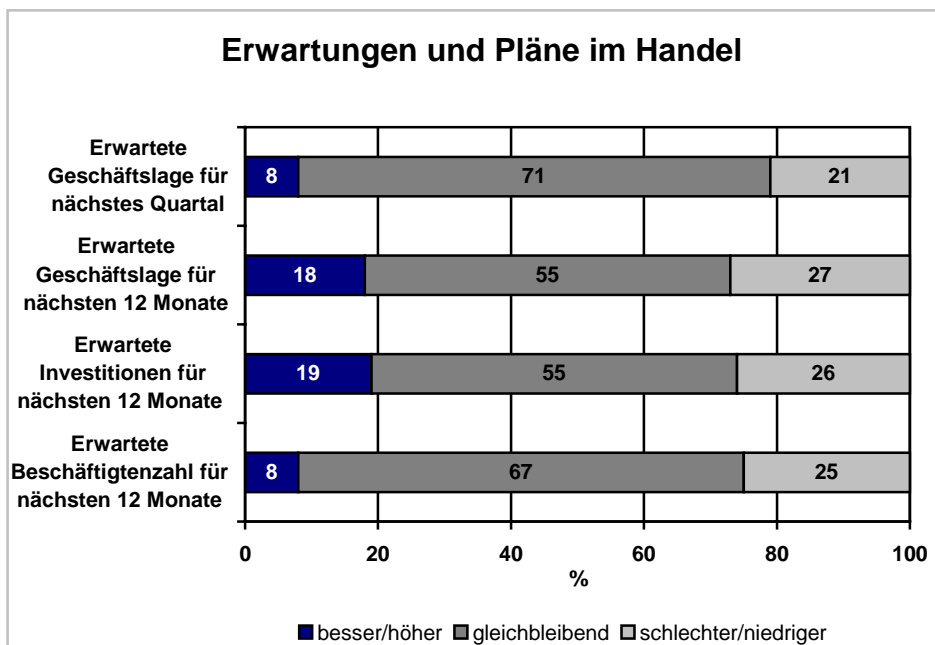
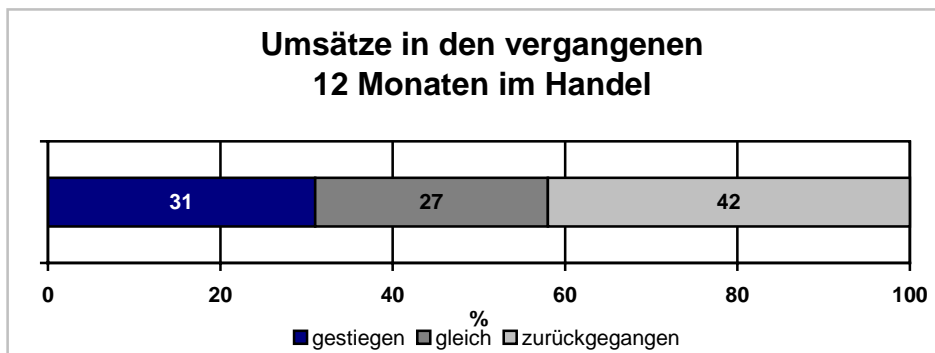
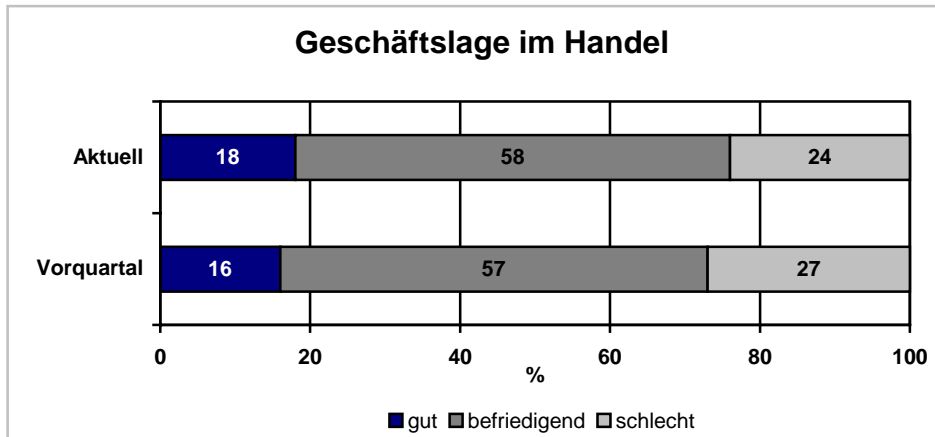
## 2.1.2 Investitionsgüterproduzenten



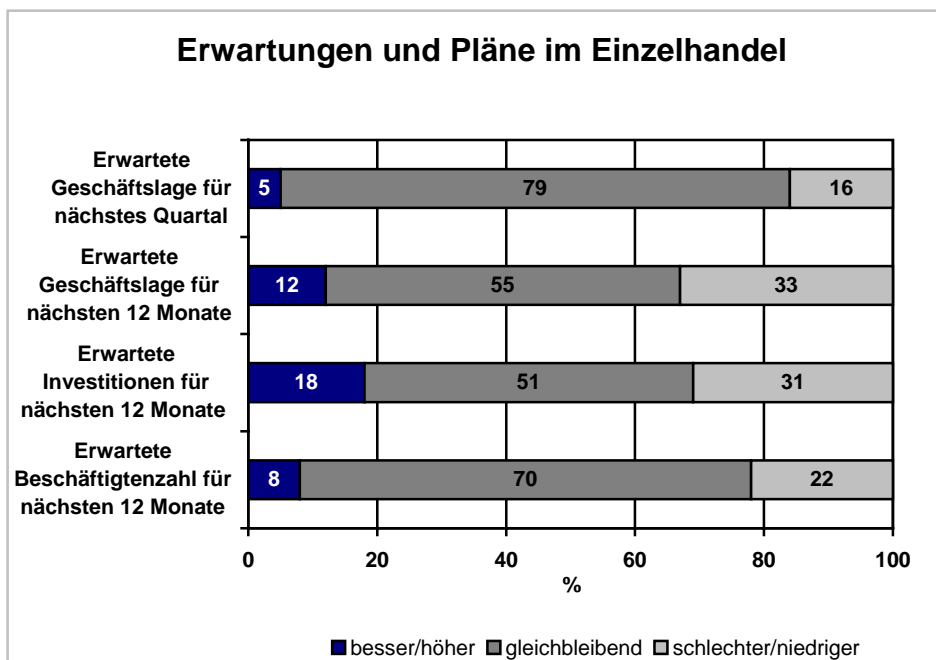
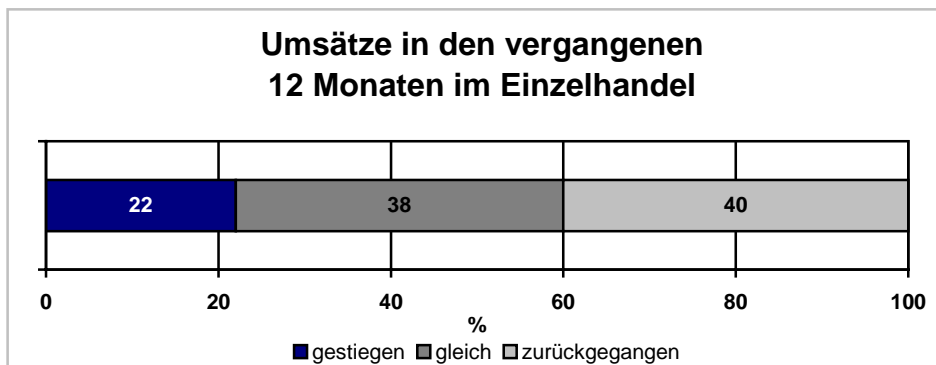
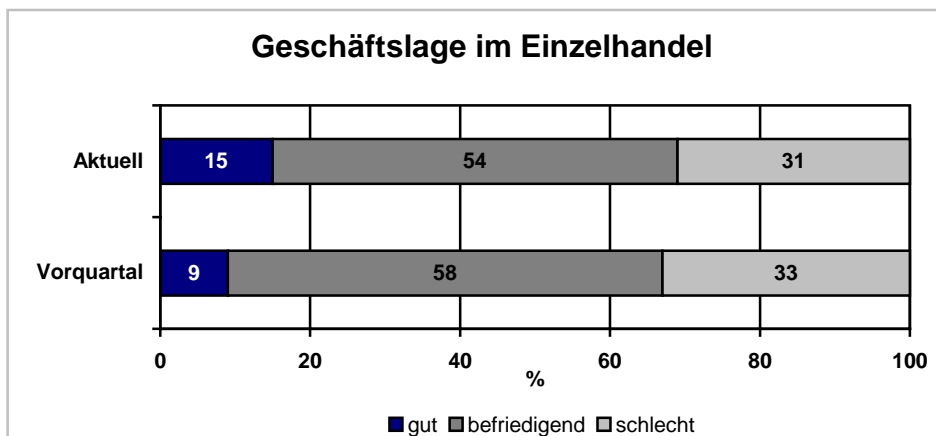
### 2.1.3 Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten



## 2.2 Handel

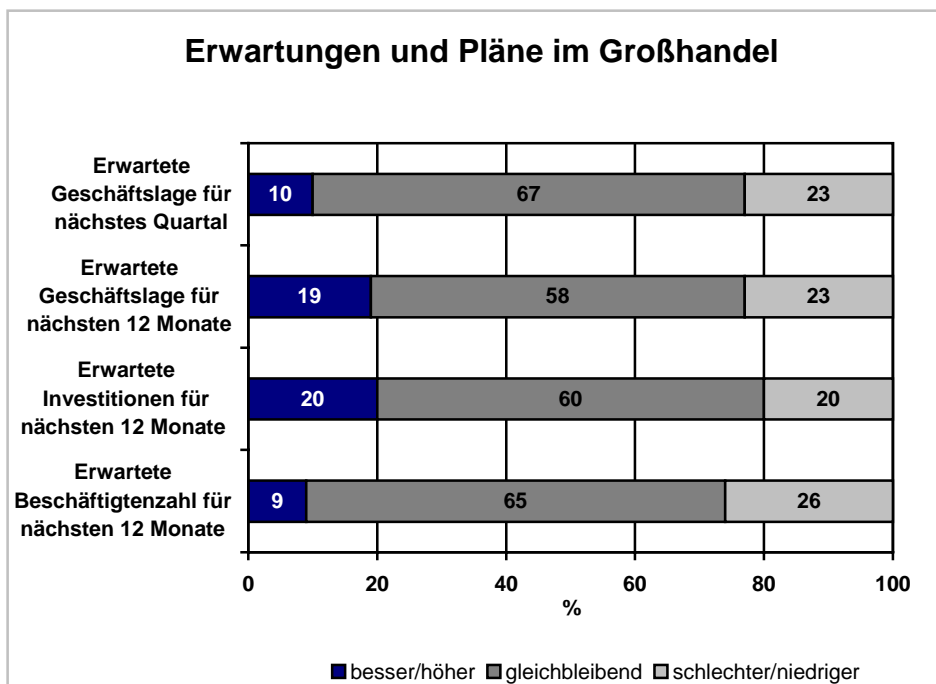
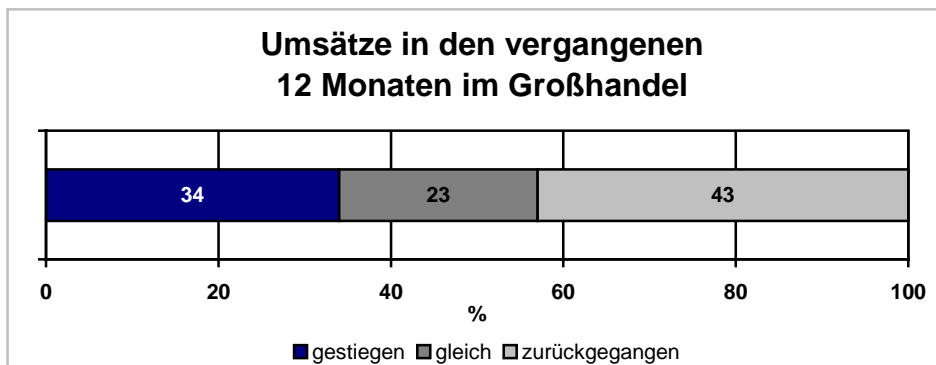
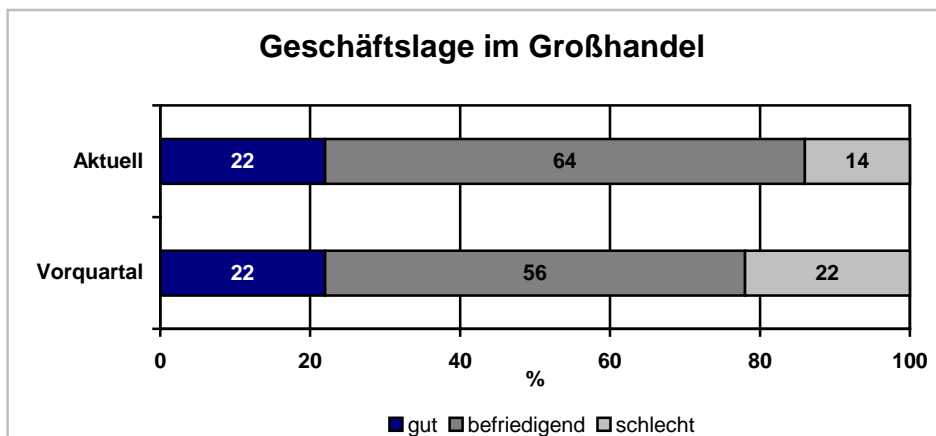


### 2.2.1 Einzelhandel





### 2.2.2 Großhandel



## 2.3 Dienstleistungen

